

Fokusthema: Leistungsheterogenität und Individualisierung im Unterricht

Thema

Umgang mit Leistungsheterogenität und mit Individualisierung im Unterricht aus Sicht der Beteiligten:

- Anpassung des Unterrichts an die lernrelevanten Unterschiede zwischen den Lernenden
- Gezielte Förderung einzelner Lernender
- Institutionelle Rahmenbedingungen und Ressourcen

Aspekte

- Einschätzung des Ausmasses der Leistungsheterogenität innerhalb der Klassen
- Thematisierung und Stellenwert des didaktischen und methodischen Umgangs mit Leistungsheterogenität und Individualisierung im Unterricht an der Schule
- Umgang mit den unterschiedlichen Voraussetzungen der Lernenden (z.B. geeignete offene Lernformen, Unterstützungsangebote für leistungsschwächere Lernende, Förderung von leistungsstarken Lernenden etc.)
- Einbezug der unterschiedlichen Voraussetzungen der einzelnen Lernenden bei der Leistungsbeurteilung und -bewertung
- Förderung der Kompetenzen der Lehrpersonen bezüglich Individualisierung bzw. Binnendifferenzierung durch die Schule
- Voraussetzungen seitens der Infrastruktur für entsprechende Unterrichtsformen
- Entwicklungsmöglichkeiten in Bezug auf das Thema „Leistungsheterogenität und Individualisierung im Unterricht“

Einordnung in den Kontext der Schul- und Unterrichtsqualität

Leistungsheterogenität innerhalb einer Schulklasse kann durch den Einsatz von binnendifferenziertem, individualisiertem Unterricht ein Stück weit abgedeckt werden. Durch gezieltes Schliessen von Wissenslücken, verbunden mit der Vermittlung wirksamer Lernstrategien können die Leistungsunterschiede reduziert werden. Eine gezielte Förderung der einzelnen Lernenden durch eine adaptive Gestaltung des Unterrichts erfordert differenzielle Lernziele, einen adaptiven Lehrstil und genügend nachhelfende Instruktion. Differenzierte diagnostische Möglichkeiten und Kompetenzen der Lehrpersonen werden in der Fachliteratur als dabei wichtige Erfolgsfaktoren angeführt.

Helmke (2009, S. 258 f.) weist allerdings darauf hin, dass Individualisierung allein nicht automatisch eine hohe Lernleistung garantiert, sondern „dass Leistungsdifferenzierung per se (...) weder nutzt noch schadet“. Entscheidend sei, wie lernförderlich die dabei eingesetzten Unterrichtsmethoden seien. Als ein Hauptziel von binnendifferenziertem, individualisiertem Unterricht führt Helmke die Ermöglichung selbständigen Lernens für möglichst alle Lernenden an. Zu beachten sei dabei, dass eine starke Individualisierung dazu führen kann, dass sich die Lernenden isoliert fühlen und in der Folge ihre Motivation abnimmt.

Umfang/Abgrenzung

In der Literatur wird ein gekonnter, angemessener Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden auf der Grundlage von Leistungsdifferenzierung als für den Lernerfolg sehr wichtig dargestellt. Das vorliegende Fokusthema *Leistungsheterogenität und Individualisierung im Unterricht* befasst sich jedoch bewusst nicht ausführlich mit der Methodenvariation – dafür verweisen wir auf das Fokusthema *Adäquater Einsatz verschiedener Methoden im Unterricht*.

Wichtig ist auch der Hinweis, dass der Individualisierung durch die vorhandenen Ressourcen Grenzen gesetzt sind (vgl. Helmke 2009, S. 255).

Eine Evaluation dieses Fokusthemas ist nicht dazu geeignet, politische Fragen der Ressourcenzuteilung zu erörtern. Falls an der Schule dieser Aspekt des Themas im Vordergrund stehen sollte, empfehlen wir die Wahl eines anderen Fokusthemas in einem Bereich, in welchem die Schule in eigener Kompetenz handeln kann.

Literaturhinweise

- Boller, S. & Lau, R. (2010). *Innere Differenzierung in der Sekundarstufe II*. Weinheim, Basel: Beltz.
- Helmke, A. (2009). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität – Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze-Velber: Klett/Kallmeyer.
- Helmke, A. (2003). *Unterrichtsqualität – erfassen, bewerten, verbessern*. Seelze: Kallmeyer, Kap. 3.4.3, S. 72 ff.
- Klippert, H. (2010). *Heterogenität im Klassenzimmer*. Weinheim, Basel: Beltz.
- Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* Berlin: Cornelsen.